

Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2016

Deutschland



Frankreich



Griechenland



Italien



Kroatien



Österreich



Polen



OVB in Europa

Unsere Dienstleistung ist wertvoll

Rumänien



Schweiz



Slowakei



Spanien



Tschechien



Ukraine



Ungarn



Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2016	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	3,27 Mio.	3,26 Mio.	-0,3 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	5.308	5.107	-3,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	110,9	115,8	+4,4 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,1	8,0	+32,8 %
EBIT-Marge*	%	5,5	6,9	+1,4 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	4,2	6,1	+46,6 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,29	0,43	+46,6 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2016	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,24 Mio.	2,20 Mio.	-1,8 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	3.333	3.044	-8,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	55,1	54,8	-0,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,6	4,7	+2,0 %
EBIT-Marge*	%	8,4	8,6	+0,2 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (30.06.)	Anzahl	645.754	636.894	-1,4 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	1.348	1.347	-0,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	30,1	30,7	+1,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,6	2,9	+11,3 %
EBIT-Marge*	%	8,8	9,6	+0,8 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (30.06.)	Anzahl	381.067	419.593	+10,1 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	627	716	+14,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	25,7	30,4	+18,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,9	4,3	+47,9 %
EBIT-Marge*	%	11,4	14,3	+2,9 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16



➤ **Thomas Hücker**
COO

➤ **Mario Freis**
CEO

➤ **Oskar Heitz**
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Häufigkeit, mit der der Begriff „Altersarmut“ in Presse und Medien erscheint, hat erstaunlicherweise erst in den vergangenen Monaten deutlich zugenommen. Dabei ist kein wesentlicher gesellschaftlicher Faktor so gut vorherzusagen wie die demografische Entwicklung. In ganz Europa droht eine sinkende Leistungsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme und damit das Entstehen von Versorgungslücken bei vielen Bürgerinnen und Bürgern. Der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung nimmt zu: einerseits durch eine niedrige Geburtenrate, zum anderen durch eine höhere Lebenserwartung. Zudem erhöht sich auch der Bedarf zur Absicherung biometrischer Risiken.

Eine ausreichende Altersvorsorge und eine angemessene Absicherung gegen Lebensrisiken erfordern langfristige Konzepte. OVB hat sich seit 46 Jahren der dringend gebotenen privaten Absicherung und Vorsorge verschrieben. OVB steht europaweit für eine langfristige, themenübergreifende und vor allem kundenorientierte Allfinanzberatung.

Die Geschäftsentwicklung des OVB Konzerns verlief im ersten Halbjahr 2016 sehr erfreulich. Die erzielten Gesamtvertriebsprovisionen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent auf 115,8 Mio. Euro. Das Segment Süd- und Westeuropa setzte seinen dynamischen Wachstumskurs fort, angeführt von den Ländermärkten Spanien, Österreich und Italien. In Tschechien fällt die Abschwächung des Geschäftsverlaufs aufgrund beabsichtigter Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen weniger nachteilig aus als angenommen; zudem konnten wir in Rumänien und Kroatien die Vertriebsleistung steigern. Und auch in Deutschland lagen die Gesamtvertriebsprovisionen über Vorjahr.

Auf der Grundlage der guten Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten sehen wir uns in der Lage, den Ausblick für das Gesamtjahr anzuheben: Wir erwarten nun einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau und einen kräftigen Anstieg des operativen Ergebnisses.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hücker
COO

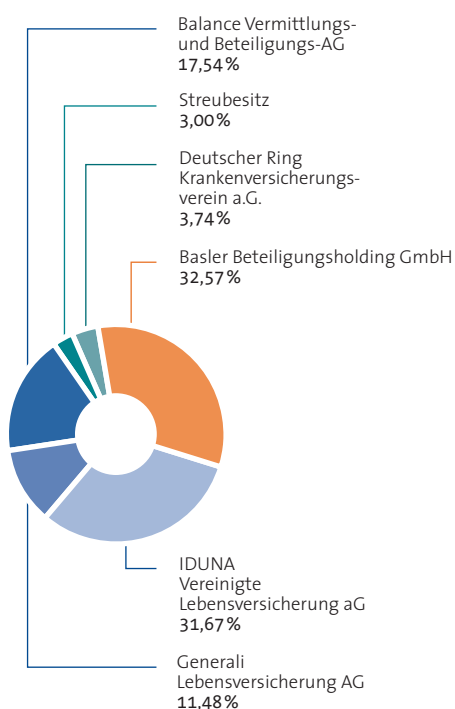
Mario Freis
CEO

Oskar Heitz
CFO

Aktie und Investor Relations

Hauptversammlung beschließt erneute Dividendenerhöhung auf 0,65 Euro je Aktie

Aktionärsstruktur der
OVB Holding AG
per 30.06.2016



Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete im ersten Halbjahr eine sehr volatile Entwicklung. Der Leitindex DAX, der das Jahr 2015 mit 10.743 Punkten geschlossen hatte, verlor zunächst bis Mitte Februar über 7 Prozent auf 8.753 Punkte. Danach setzte eine Erholung in Richtung 10.500 Punkte ein. Ende Juni ließ der Volksentscheid in Großbritannien für einen Austritt des Landes aus der EU das Indexniveau wieder auf rund 9.500 Punkte zurückfallen. Seither bewegt sich der DAX um 10.000 Punkte.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2015 mit einem Kurs von 17,00 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Mitte Februar 2016 auf das bisherige Jahrestief von 13,50 Euro. Bis Mitte April erreichte das Kursniveau dann rund 14,00 Euro, bevor die OVB Aktie einen steilen Kursanstieg auf in der Spitze 19,22 Euro Anfang Juni vollzog. Seither bewegt sich die Notierung in einem Korridor zwischen 18,00 Euro und 17,20 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,00 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Am 3. Juni 2016 fand die Hauptversammlung der OVB Holding AG in Köln statt. Bei einer Präsenz von 97,00 Prozent des Grundkapitals beschloss die Versammlung auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats einstimmig, für das Geschäftsjahr 2015 eine um 8,3 Prozent erneut erhöhte Dividende von 0,65 Euro je Aktie auszuschütten. Bei seiner Rede vor den Aktionären hob Mario Freis, Vorstandsvorsitzender der OVB Holding AG, die Vorteile der breiten internationalen Aufstellung des Unternehmens hervor. Zudem bekräftigte er seine Überzeugung, dass eine gute persönliche Beratung auch in der zunehmend digitalen Welt wichtig und wertvoll bleibt.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	17,00 Euro	(30.12.2015)
Höchstkurs	19,22 Euro	(02.06.2016)
Tiefstkurs	13,50 Euro	(09.02.2016)
Letzter	17,295 Euro	(18.07.2016)
Marktkapitalisierung	246 Mio. Euro	(18.07.2016)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zum Vermögensauf- und -ausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung für den Kunden. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an relevante Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.107 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,26 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB nimmt in einer Reihe von Ländern eine führende Marktposition ein. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Vorsorgesysteme ergeben sich noch erhebliche Potenziale für die von OVB angebotenen Dienstleistungen.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende Juni 2016 insgesamt 425 Angestellte in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen vertriebsunterstützende Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Strukturelle Probleme in einigen Volkswirtschaften, die sich beispielsweise in hohen Arbeitslosenquoten äußern, führen zu einer angespannten finanziellen Lage vieler privater Haushalte, die kaum Raum für private finanzielle Vorsorge lässt.

Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge und Absicherung aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Veränderungen in der Steuergesetzgebung und Gesundheits- oder Pensionsreformen.

Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2015 knapp die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. Die Wirtschaftsentwicklung in den meisten dieser Länder stellt sich gegenwärtig positiv dar. Derzeit expandieren die Volkswirtschaften vieler Länder der Region mit einer Zuwachsrate über 3 Prozent. Hauptmotor dieser Entwicklung ist der private Konsum. Er wird unterstützt durch die Verbesserung der Kaufkraft und die günstige Lage am Arbeitsmarkt. Die privaten Haushalte in Mittel- und Osteuropa verfügen also grundsätzlich über Spielraum zum Ausbau ihrer finanziellen Vorsorge.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Kroatien	1,5	1,5	-1,0	1,5	-3,0	-2,9
Polen	3,5	3,8	-0,4	1,7	-2,9	-3,4
Rumänien	4,0	3,6	-1,2	2,3	-3,0	-3,2
Slowakei	3,5	3,3	-0,1	2,2	-2,1	-1,3
Tschechien	2,3	2,7	0,7	1,7	-0,3	-0,2
Ukraine	1,5	2,0	15,5	12,0	-3,5	-3,0
Ungarn	2,2	2,7	0,4	2,2	-2,2	-2,7

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 3. Quartal 2016

Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen 2015 29 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem moderaten Wachstumskurs: Sie wird im laufenden Jahr voraussichtlich um 1,7 Prozent wachsen, im Jahr 2017 um 1,6 Prozent. Allerdings bleibt abzuwarten, wie stark die Entscheidung der britischen Bevölkerung für ein Ausscheiden des Landes aus der EU beispielsweise die deutschen Exporte nach Großbritannien und damit die Konjunktur belasten werden. Allerdings stützen die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt und eine niedrige Inflation die Kaufkraft der privaten Haushalte und den Konsum. Auch der Spielraum für private finanzielle Vorsorgemaßnahmen hat sich grundsätzlich erweitert. Dennoch besteht hier eine spürbare Zurückhaltung der Verbraucher, was zum einen auf das niedrige Zinsniveau und zum anderen auf die anhaltende Negativdiskussion zur privaten Altersvorsorge zurückzuführen ist.

Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2015 rund 23 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Im laufenden Jahr zeichnet sich in diesem Währungsraum mit durchschnittlich 1,6 Prozent ein verhaltenes Wirtschaftswachstum ab; 2017 soll das Plus 1,5 Prozent betragen – unter Berücksichtigung der Effekte des EU-Austritts Großbritanniens. Vor allem Spanien profitiert von Strukturreformen und Sparmaßnahmen früherer Jahre. Der Aufschwung hat den spanischen Arbeitsmarkt zwar erreicht, das Niveau der Arbeitslosigkeit ist aber immer noch sehr hoch. In Frankreich, Italien und Österreich ist die Wirtschaftsbelegung 2016 nur schwach ausgeprägt, 2017 wird mit kaum höheren Wachstumsraten gerechnet. Die griechische Volkswirtschaft verharrt bis auf weiteres in der Rezession.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Frankreich	1,2	1,4	0,4	1,3	-3,4	-3,2
Griechenland	-0,7	2,7	0,5	0,8	-3,4	-2,1
Italien	1,1	1,2	0,2	1,1	-2,4	-1,9
Österreich	1,4	1,3	1,2	2,2	-1,9	-1,8
Schweiz	1,5	1,9	-0,3	0,5	-0,4	-0,2
Spanien	2,9	2,1	-0,2	1,3	-3,8	-3,2

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

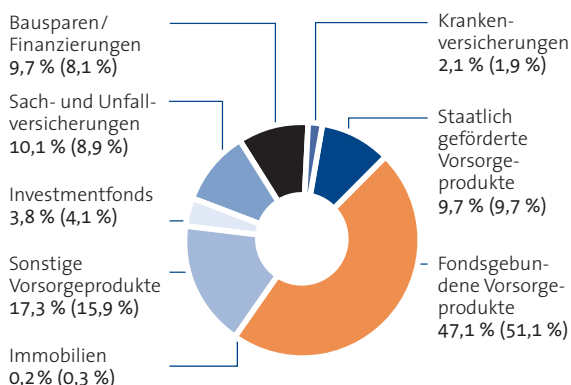
Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 3. Quartal 2016

Die hohe Bewertung des Franken gegenüber dem Euro bremst zunächst noch die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz. Trotz dieses gemischten gesamtwirtschaftlichen Bildes erzielt OVB in diesem Segment deutlich steigende Geschäftsergebnisse. Auch in schwieriger wirtschaftlicher Lage sind Kunden also bereit, in ihre persönliche finanzielle Vorsorge zu investieren.

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis Juni 2016 insgesamt 115,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 110,9 Mio. Euro. In der Mehrzahl der OVB Landesgesellschaften war eine gute bis sehr gute Geschäftsentwicklung zu verzeichnen, nur in wenigen Ländermärkten wirkten ungünstige Rahmenbedingungen hemmend auf den Geschäftsverlauf. Ende Juni betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,26 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,27 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 5.308 Außendienstmitarbeitern zum Vorjahresstichtag um 3,8 Prozent auf 5.107 Finanzvermittler zum Berichtsstichtag; gegenüber dem Jahresresultimo 2015 (5.062 Finanzvermittler) wuchs ihre Zahl jedoch wieder um 0,9 Prozent. Die Struktur des Neugeschäfts im Hinblick auf die Art der vermittelten Finanzprodukte zeigte im ersten Halbjahr 2016 eine etwas breitere Verteilung als im Vorjahreszeitraum. Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 47,1 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 51,1 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-6/2016 (1-6/2015)



Mittel- und Osteuropa

Die Gesamtvertriebsprovisionen verringerten sich im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum geringfügig um 0,6 Prozent auf 54,8 Mio. Euro (Vorjahr: 55,1 Mio. Euro). Ursache war ein verhaltener Geschäftsverlauf in der Slowakei, in Tschechien und in Polen. Allerdings fiel die Abschwächung des Geschäfts in Tschechien geringer aus als erwartet. Zudem entwickelte sich das Geschäft in den anderen Ländermärkten des Segments erfreulich. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 3.333 zum Vorjahresstichtag um 8,7 Prozent auf 3.044 Finanzvermittler zum 30. Juni 2016. Sie betreuten 2,20 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,24 Mio. Kunden). Der bedeutendste Anteil entfiel mit 59,0 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 67,6 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Die meisten anderen Produktgattungen weiteten jedoch ihren Anteil am Neugeschäft aus, so dass sich die Produktverteilung ausgewogener gestaltete.

Deutschland

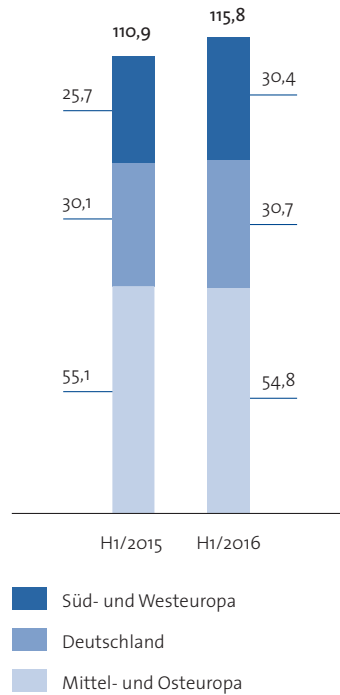
Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 30,1 Mio. Euro um 1,8 Prozent auf 30,7 Mio. Euro. Die Zahl der Kunden zum Berichtsstichtag 30. Juni 2016 lag bei 636.894 (Vorjahr: 645.754 Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 28,4 Prozent (Vorjahr: 23,2 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 21,0 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent) sowie staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 15,4 Prozent (Vorjahr: 16,6 Prozent). Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler blieb mit 1.347 Vermittlern nahezu konstant (Vorjahr: 1.348 Finanzvermittler).

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum expandierte das Geschäftsvolumen im Segment Süd- und Westeuropa weiter kräftig: Die Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 25,7 Mio. Euro im Vorjahr um 18,3 Prozent auf 30,4 Mio. Euro zu. Vor allem die Landesgesellschaften in Spanien, Italien und Österreich steigerten ihre Erträge aus Vermittlungen jeweils signifikant. Parallel dazu erhöhte sich die Zahl der betreuten Kunden um 10,1 Prozent auf 419.593 Kunden (Vorjahr: 381.067 Kunden), die Zahl der Finanzvermittler um 14,2 Prozent auf 716 Vermittler (Vorjahr: 627 Finanzvermittler). Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf drei Produktgattungen: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte (38,4 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 34,9 Prozent), staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (24,3 Prozent; Vorjahr: 27,5 Prozent) sowie sonstige Vorsorgeprodukte (23,8 Prozent; Vorjahr: 23,5 Prozent).

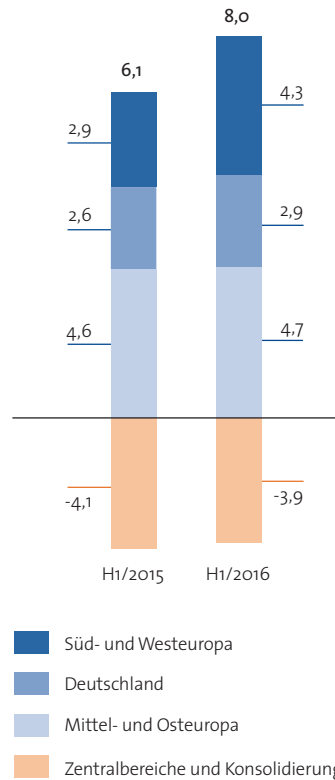
Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2016 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 115,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs um 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 110,9 Mio. Euro. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 6,3 Mio. Euro, nach 7,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreswert von 103,1 Mio. Euro um 6,2 Prozent auf 109,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Periodenvergleich vor allem aufgrund geringerer Erträge der Servicegesellschaften mit konzernfremden Dritten von 4,7 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen von 68,7 Mio. Euro um 5,4 Prozent auf 72,4 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns verringerte sich auf 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro). Die Abschreibun-

gen blieben mit 1,7 Mio. Euro nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich geringfügig auf 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro).

Somit stieg das operative Ergebnis des OVB Konzerns kräftig von 6,1 Mio. Euro im Vorjahr um 32,8 Prozent auf 8,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2016. Zu der Ergebnisverbesserung trugen alle Segmente bei: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Mittel- und Osteuropa legte von 4,6 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro zu, in Deutschland stieg das Ergebnis von 2,6 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro und das Segment Süd- und Westeuropa erreichte ein Ergebniswachstum von 2,9 Mio. Euro um 47,9 Prozent auf 4,3 Mio. Euro. Auch eine weitere Reduzierung des Ergebnisfehlbetrags der Zentralbereiche von 4,1 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro wirkte positiv auf das operative Ergebnis des Konzerns. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen, die im ersten Halbjahr 2015 5,5 Prozent betragen hatte, weitete sich im Berichtszeitraum auf 6,9 Prozent aus.

Das Finanzergebnis verdoppelte sich aufgrund realisierter Kursgewinne, die bis zur Veräußerung in der Neubewertungsrücklage abgebildet wurden, im Periodenvergleich

aufgrund gestiegener Finanzerträge von 0,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 8,6 Mio. Euro, was einem Plus von 35,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 6,4 Mio. Euro entspricht. Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung nahm die Belastung durch Ertragsteuern von 2,0 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro zu. Das Konzernergebnis nach Minderheiten verbesserte sich von 4,2 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Entsprechend stieg das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien – von 0,29 Euro auf 0,43 Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 9,3 Mio. Euro über dem Wert der Vorjahresperiode von 8,3 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war das deutlich verbesserte Konzernergebnis. Gegenläufig wirkte eine von 1,1 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro erhöhte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies im ersten Halbjahr 2016 einen Mittelabfluss von 1,1 Mio. Euro auf, nachdem im Vorjahr noch ein Mittelzufluss von 0,8 Mio. Euro zu verzeichnen war. Ursächlich hierfür waren vor allem Portfoliodispositionen: Einer Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen von 1,0 Mio. Euro in der Berichtsperiode stand im Vorjahr eine Abnahme der entsprechenden Position um 1,3 Mio. Euro gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der sich im Berichtszeitraum auf -9,2 Mio. Euro und in der Vorjahresperiode auf -8,6 Mio. Euro belief, wurde in beiden Fällen weitestgehend von der Auszahlung der Dividenden an die Aktionäre bestimmt. Trotz einer erhöhten Dividendenaus-schüttung stieg der Finanzmittelbestand im Stichtagsvergleich per 30. Juni von 40,9 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 30. Juni 2016 auf 159,1 Mio. Euro, nahezu unverändert gegenüber dem Wert zum Jahresultimo 2015 von 159,3 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich in diesem Zeitraum um 0,9 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro, insbesondere bedingt durch die Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie sowie planmäßi-

ge Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen geringfügig um 0,7 Mio. Euro auf 140,8 Mio. Euro. Eine Abnahme in den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,2 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro sowie Forderungen und sonstige Vermögenswerte um 0,7 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro wurde durch eine Zunahme in den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,7 Mio. Euro auf 25,5 Mio. Euro sowie Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 1,0 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro mehr als ausgeglichen.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns sank in der Berichtsperiode durch Auskehrung der Dividende aus dem Bilanzgewinn – bei gegenläufig positivem Periodenergebnis – von 85,0 Mio. Euro auf 81,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich zum 30. Juni 2016 auf 51,3 Prozent, nach 53,4 Prozent Ende 2015. Die betragsmäßig unerheblichen langfristigen Schulden betragen 1,0 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden, die der Finanzierung der expansiven Geschäftstätigkeit dienen, stiegen um 3,1 Mio. Euro auf 76,4 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2016 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen, ebenso sind sie verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Der OVB Konzern unterhält keine nennenswerten Geschäftsbeziehungen nach Großbritannien, ist also auf direkte Weise nicht von der Ende Juni 2016 gefällten Entscheidung der britischen Bürger für ein Ausscheiden des Landes aus der EU betroffen. Indirekt könnten sich jedoch über eine Dämpfung der Konjunktorentwicklung in Europa oder Turbulenzen an den Finanzmärkten negative Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben.

Ob und in welchem Umfang diese negativen Effekte eintreten werden, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.

Im für OVB wichtigen Absatzmarkt Tschechien waren Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Vermittlung von Lebensversicherungen erwartet worden, die eine spürbar negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Finanzvermittlern gehabt hätten. Die regulatorischen Veränderungen werden voraussichtlich weniger nachteilig ausfallen als erwartet; allerdings könnte die beabsichtigte Ausdehnung des Provisionshaftungszeitraums in der Lebensversicherung auf 60 Monate zumindest temporär dämpfend auf das Geschäft wirken. Die breite internationale Aufstellung des OVB Konzerns in Europa, die Marktrisiken und Rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie die breite Kundenbasis wirken auf Ebene des Gesamtkonzerns tendenziell ausgleichend.

Seit 46 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert; somit steigt grundsätzlich der Bedarf an privater Vorsorge. Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten in neue vielversprechende Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche, wobei OVB eine aktive Rolle spielen will.

Es war nie wichtiger, private finanzielle Vorsorgemaßnahmen zu treffen und eine begleitende Beratung zu erhalten. Der Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen wird derzeit allerdings von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren überschattet, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau;
- eine überzogene Kritik an provisionsbasierter Finanzvermittlung;
- eine übertriebene und häufig kontraproduktiv wirkende staatliche Regulierung.

Die genannten Faktoren beeinflussen die Vermittlung von Finanzprodukten und verstärken das Risiko von Unterversorgung und Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten. OVB Finanzvermittler stehen daher weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Vorsorge führen werden.

Ausblick

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Vorsorge und Absicherung bestehen unverändert weiter. OVB arbeitet mit hohem Engagement daran, diese Potenziale weiter für sich zu erschließen. Aus gegenwärtiger Sicht erwarten wir für das Gesamtjahr 2016 einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau und einen kräftigen Anstieg des operativen Ergebnisses. Ursächlich sind die positive Entwicklung im Segment Süd- und Westeuropa sowie ein stabiler Geschäftsverlauf im Segment Mittel- und Osteuropa. Im Ausblick des Konzernlageberichts 2015 war OVB aufgrund erwarteter regulatorischer Veränderungen in Tschechien noch von deutlich sinkenden Umsätzen und einem stark rückläufigen operativen Ergebnis in diesem Segment ausgegangen.

Köln, den 29. Juli 2016



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2016

Aktiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.767	10.028
Sachanlagen	4.015	4.207
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	611
Finanzanlagen	267	159
Aktive latente Steuer	4.236	4.149
	18.285	19.154
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.501	23.766
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.349	21.084
Forderungen aus Ertragsteuern	1.616	1.730
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	45.704	44.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.613	48.804
	140.783	140.106
Summe der Vermögenswerte	159.068	159.260

Passiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.663	13.663
Sonstige Rücklagen	577	897
Anteile anderer Gesellschafter	462	370
Bilanzgewinn	13.364	16.479
	81.659	85.002
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	827	806
Andere Verbindlichkeiten	130	112
Passive latente Steuer	17	8
	974	926
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.473	1.765
Andere Rückstellungen	31.087	30.156
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.142	1.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.549	8.430
Andere Verbindlichkeiten	32.184	31.458
	76.435	73.332
Summe Eigenkapital und Schulden	159.068	159.260

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	01.04.– 30.06.2016	01.04.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2016	01.01.– 30.06.2015
Erträge aus Vermittlungen	56.086	52.757	109.463	103.090
Sonstige betriebliche Erträge	1.907	2.388	3.742	4.654
Gesamtertrag	57.993	55.145	113.205	107.744
Aufwendungen für Vermittlungen	-36.942	-35.193	-72.356	-68.681
Personalaufwand	-6.351	-6.851	-13.157	-13.597
Abschreibungen	-873	-867	-1.715	-1.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.733	-8.420	-17.931	-17.713
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.094	3.814	8.046	6.057
Finanzerträge	494	139	631	332
Finanzaufwendungen	-24	-17	-70	-27
Finanzergebnis	470	122	561	305
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.564	3.936	8.607	6.362
Ertragsteuern	-1.411	-1.211	-2.367	-2.011
Konzernergebnis	4.153	2.725	6.240	4.351
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	-38	-106	-92	-156
Konzernergebnis nach Minderheiten	4.115	2.619	6.148	4.195
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,29	0,18	0,43	0,29

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	01.04.– 30.06.2016	01.04.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2016	01.01.– 30.06.2015
Konzernergebnis	4.153	2.725	6.240	4.351
Erfolgsneutrale Veränderung der Neubewertungsrücklage	80	-150	130	185
Erfolgswirksame Veränderung der Neubewertungsrücklage	-376	0	-376	0
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-22	33	-18	-20
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-32	-32	-56	294
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-350	-149	-320	459
Gesamtergebnis Minderheiten	-38	-106	-92	-156
Gesamtergebnis	3.765	2.470	5.828	4.654

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	01.01.– 30.06.2016	01.01.– 30.06.2015
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	6.240	4.351
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-92	-156
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.724	1.696
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	130	-291
+/- Zuführung / Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.319	1.517
-/+ Zunahme / Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-87	-48
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	9	17
- Übrige Finanzerträge	-427	-89
- Zinserträge	-173	-243
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	660	244
+/- Zunahme / Abnahme der nicht realisierten Gewinne / Verluste im Eigenkapital (netto)	-264	165
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-36	-21
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.206	-1.146
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.482	2.353
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.279	8.349
+/- Abnahme / Zunahme von als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	611	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	73	23
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	69	128
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-442	-603
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-868	-253
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-188	-77
+/- Abnahme / Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-982	1.255
+ Übrige Finanzerträge	427	89
+ Erhaltene Zinsen	173	243
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.127	805
- Gezahlte Dividenden	-9.263	-8.551
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	92	156
+/- Einzahlungen / Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	-219
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.171	-8.614
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.279	8.349
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.127	805
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.171	-8.614
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.019	540
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-173	535
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	48.790	39.845
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	47.598	40.920
Gezahlte Ertragsteuern	1.842	2.105
Gezahlte Zinsen	5	17

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2015	14.251	39.342	7.101	2.531	11.132	448
Konzerngewinn			9.378			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-9.263			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						-246
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2016	14.251	39.342	7.216	2.531	11.132	202

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2014	14.251	39.342	6.809	2.653	11.132	327
Konzerngewinn			8.721			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-8.551			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						185
Einstellung in andere Rücklagen			-20	20		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2015	14.251	39.342	6.959	2.673	11.132	512

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-571	107	913		9.378		370	85.002
				-9.378			
							-9.263
	-18		-264		-264		-264
		-56	-56		-56		-56
				6.148	6.148	92	6.240
-571	89	857	-320	6.148	5.828	462	81.659
							-8.551
	-20		165		165		165
		294	294		294		294
				4.195	4.195	156	4.351
-556	92	963	459	4.195	4.654	309	79.872

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2016 wird zum 10. August 2016 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2016 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Standards und Interpretationen, die in geänderter Fassung ab dem 1. Januar 2016 in der EU verpflichtend anzuwenden sind (IAS 1, 16, 27, 38, 41 und IFRS 11 sowie Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB für die Zyklen 2012 bis 2014) wurden in diesem Abschluss berücksichtigt und hatten keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet.

Langfristige Vermögenswerte sind gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten einzustufen, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	611

Aufgrund der Veräußerung der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“, bei der es sich um ein mit einem Bürogebäude bebautes Grundstück in Hamburg, Deutschland, handelt, ergeben sich zu dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 noch nachfolgende Ergänzungen.

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Mieteinnahmen aus Rendite-Liegenschaft	18	18
Zugehörige betriebliche Aufwendungen	- 15	-12
Nettoverlust aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	-31	0

Der beizulegende Zeitwert der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“ basierte zum 31. Dezember 2015 auf einem Sachverständigengutachten und war in Stufe 3 der Bewertungshierarchie gem. IFRS 13 einzuordnen.

Der Kaufvertrag wurde am 29. Februar 2016 notariell geschlossen und beinhaltet einen Kaufpreis von TEUR 580.

Der sich zum ersten Quartal 2016 aus der Neubewertung der Immobilie ergebende Verlust von TEUR 31 sowie das operative Nettoergebnis von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 6) ist im Segment „Zentralbereiche“ ergebniswirksam im Finanzergebnis enthalten.

2. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.06.2016	31.12.2015
Wertpapiere	AfS	8.617	5.572
Übrige Kapitalanlagen	L+R	37.087	39.150
		45.704	44.722

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

3. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Zahlungsmittel	41	33
Zahlungsmitteläquivalente	47.572	40.973
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-15	-86
	47.598	40.920

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

4. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2015 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00.

Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

5. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2016.

Am 6. Juni 2016 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 9.263 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,65 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,60 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR

Verteilung an die Aktionäre	9.263
Gewinnvortrag	6.278
Bilanzgewinn	15.541

6. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Erträge aus Vermittlungen	109.463	103.090

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Sonstige betriebliche Erträge	3.742	4.654

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Laufende Provisionen	64.200	61.540
Sonstige Provisionen	8.156	7.141
	72.356	68.681

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Löhne und Gehälter	10.950	11.412
Soziale Abgaben	2.070	2.029
Aufwendungen für Altersversorgung	137	156
	13.157	13.597

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.128	1.080
Abschreibungen auf Sachanlagen	587	616
	1.715	1.696

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Vertriebsaufwendungen	8.442	8.651
Verwaltungsaufwendungen	8.199	7.495
Ertragsunabhängige Steuern	1.147	1.431
Übrige Betriebsaufwendungen	143	136
	17.931	17.713

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Tatsächliche Ertragsteuern	2.487	2.019
Latente Ertragsteuern	-120	-8
	2.367	2.011

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	6.148	4.195
	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,43	0,29

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgen. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 20.186 (30. Juni 2015: TEUR 20.432) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 18.463 (30. Juni 2015: TEUR 18.879).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Süd- und Westeuropa“ erwirtschaftet die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 12.093 (30. Juni 2015: TEUR 9.439).

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben sich nicht ergeben.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	54.763	24.317	30.383	0	0	109.463
Sonstige betriebliche Erträge	750	1.505	820	898	-231	3.742
Erträge mit anderen Segmenten						
	23	475	1	3.973	-4.472	0
Summe Segmenterträge	55.536	26.297	31.204	4.871	-4.703	113.205
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-34.975	-12.091	-17.134	0	0	-64.200
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.941	-2.166	-2.049	0	0	-8.156
Personalaufwand	-3.596	-3.319	-2.183	-4.059	0	-13.157
Abschreibungen	-321	-238	-175	-981	0	-1.715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.000	-5.552	-5.321	-3.749	4.691	-17.931
Summe Segmentaufwendungen	-50.833	-23.366	-26.862	-8.789	4.691	-105.159
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.703	2.931	4.342	-3.918	-12	8.046
Zinserträge	59	59	49	40	-34	173
Zinsaufwendungen	-5	-36	-9	0	33	-17
Sonstiges Finanzergebnis	0	25	-10	390	0	405
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.757	2.979	4.372	-3.488	-13	8.607
Ertragsteuern	-1.008	-17	-1.268	-74	0	-2.367
Minderheitenanteil	0	0	0	-92	0	-92
Segmentergebnis	3.749	2.962	3.104	-3.654	-13	6.148
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	515	23	246	526	0	1.310
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	107	390	-152	-1	0	344
Wertminderungsaufwand	-684	-653	-388	-88	0	-1.813
Wertaufholung	49	362	41	115	0	567

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	55.090	22.308	25.692	0	0	103.090
Sonstige betriebliche Erträge	854	1.766	968	1.028	38	4.654
Erträge mit anderen Segmenten						
	26	580	4	3.781	-4.391	0
Summe Segmenterträge	55.970	24.654	26.664	4.809	-4.353	107.744
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-35.685	-11.252	-14.603	0	0	-61.540
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.406	-1.815	-1.920	0	0	-7.141
Personalaufwand	-3.494	-3.934	-2.089	-4.080	0	-13.597
Abschreibungen	-415	-281	-170	-830	0	-1.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.361	-4.737	-4.947	-4.023	4.355	-17.713
Summe Segmentaufwendungen	-51.361	-22.019	-23.729	-8.933	4.355	-101.687
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.609	2.635	2.935	-4.124	2	6.057
Zinserträge	81	81	48	79	-46	243
Zinsaufwendungen	-8	-57	-5	-3	46	-27
Sonstiges Finanzergebnis	0	40	8	41	0	89
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.682	2.699	2.986	-4.007	2	6.362
Ertragsteuern	-952	-4	-978	-77	0	-2.011
Minderheitenanteil	0	0	0	-156	0	-156
Segmentergebnis	3.730	2.695	2.008	-4.240	2	4.195
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	241	80	207	328	0	856
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	281	220	-264	744	0	981
Wertminderungsaufwand	-536	-984	-354	-6	0	-1.880
Wertaufholung	18	271	160	131	0	580

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2016 insgesamt 425 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2015: 425), davon 41 (31. Dezember 2015: 44) in leitender Funktion.

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2016 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.122 (30. Juni 2015: TEUR 6.605), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8.389 (30. Juni 2015: TEUR 9.193) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 987 (31. Dezember 2015: TEUR 516) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 51 (31. Dezember 2015: TEUR 0).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.441 (31. Dezember 2015: TEUR 1.399) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 13.412 (30. Juni 2015: TEUR 8.386), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 16.600 (30. Juni 2015: TEUR 12.176) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.646 (31. Dezember 2015: TEUR 1.707).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG i.H.v. TEUR 717 (31. Dezember 2015: TEUR 712) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. Juni 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.269 (30. Juni 2015: TEUR 12.822), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 12.544 (30. Juni 2015: TEUR 13.725) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.511 (31. Dezember 2015: TEUR 3.447) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 179 (31. Dezember 2015: TEUR 0).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. Juni 2016 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2016, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Winfried Spies, Diplom-Mathematiker i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 29. Juli 2016



Mario Freis



Oskar Heitz



Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 29. Juli 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

10. November 2016	Ergebnisse zum 3. Quartal 2016, Conference Call
28. März 2017	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016, Geschäftsbericht, Pressegespräch, Analystenkonferenz
10. Mai 2017	Ergebnisse zum 1. Quartal 2017, Conference Call
2. Juni 2017	Hauptversammlung, Köln
14. August 2017	Ergebnisse zum 2. Quartal 2017, Conference Call
13. November 2017	Ergebnisse zum 3. Quartal 2017, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Frankfurter Landstraße 2–4
61440 Oberursel

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2016

**Deutschland/Germany**

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EΠE & ΣIA E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu